

WAZ v. 16.01.14

Europa will die ehrgeizigen Klimaziele aufweichen

Das verlangt die Kommission. Berlin ist dagegen

Brüssel. Die EU streitet über eine Kurskorrektur ihrer Klimapolitik: Die EU-Kommission in Brüssel erwägt den Verzicht auf eine klare Vorgabe für den Übergang zu erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hält hingegen ein verbindliches Ziel für zwingend erforderlich. Auch das Europaparlament will bei der bisherigen Linie bleiben, den Klimaschutz mit mehreren genauen Richtwerten zu fördern.

Bislang gilt in der Union die Formel „20-20-20“. Das bedeutet: Bis zum Jahr 2020 sollen 20 Prozent des Verbrauchs mit Ökostrom bestritten werden, der Ausstoß von Treibhausgasen um 20 Prozent sinken und die Energie-Effizienz

um 20 Prozent steigen. Ausgangsbasis ist jeweils das Niveau von 1990. Die EU-Kommission will kommenden Mittwoch ihre Vorschläge für die nächste Etappe bis 2030 machen: In der Brüsseler Chefetage gibt es starke Bestrebungen, es künftig bei einem einzigen Ziel zu belassen, nämlich der Drosselung der CO₂-Emissionen.

Dagegen macht nicht nur die Umweltlobby mobil. Auch die Berliner Koalition drängt die Brüsseler Verantwortlichen, bei einem konkreten Ziel für die erneuerbaren Energien zu bleiben. Das sei für langfristige Verlässlichkeit und damit Investitionen unerlässlich. *krp*